

Telegraphische Depeschen.

Paris, 19. April. Einem Telegramm des Journal des Debats... Konstantinopel, 19. April. Majestät. Der Verwaltungsrath der Postenbesitzer beschloß, die am 1. Februar...

London, 19. April. Das Unterhaus nahm mit 87 gegen 85 Stimmen in zweiter Lesung die Bill an, welche bestimmt, daß die Wahlstrifte die Wahlen zu tragen haben...

Deutsches Reich.

Berlin, den 19. April.

Bei einer Besichtigung des Moabitir Kriminalgerichts am Sonntag nahm der Kaiser nicht allein mehrere Gefangenen in Anbetracht, sondern ließ sich auch die Gefangenensitten vorlesen...

Wie man aus Darmstadt meldet, wird der Großherzog von Hessen anfangs der nächsten Woche mit den Prinzessinnen Victoria und Elisabeth zu der in Windsor stattfindenden Vermählung des Herzogs von Albany mit der Prinzessin Helene von Waldeck reisen...

Der Tag der Abreise der Prinzessin Helene von Waldeck, der Braut des Herzogs von Albany, ist nunmehr auf den 22. d. festgesetzt. Zur Begleitung ihrer Vermählung waren für Dienstleistungen zu einer großen Soiree im kaiserlichen Schlosse zu Berlin eingeladen...

Dem Großmeister der „Großen Landesloge“ in Berlin, Generalmajor v. d. Heger, ist vom König von Schweden eine Auszeichnung ganz besonderer Art zu Theil geworden, indem der König diesen hiesigen Werksmeister...

Ueber die Konferenzen der Landesdirectoren wird der „M.“ noch folgendes mitgetheilt: Zu der Frage, ob und wie von den öffentlichen Zerkennnissen...

Friedrich Fröbel.

(Zur Feier seines 100jährigen Geburtstages, 21. April.) Friedrich Fröbel gehört zu den Pionieren der Neuzeit und ist als Schöpfer der Kindergartenlehre bekannt...

Geboren ist Fröbel am 21. April 1782 im Dorfe Dornseebach an der Schwarzau im schönen Thüringerlande. Sein Pfarrhause erklärte er das Lebensziel. „Frühe“, schreibt er in einem Briefe an den Herzog von Meiningen, „erhielt ich die Weisheit des schmerz- und druckvollsten Lebenskampfes, und Unmuth und mangelhafte Erziehung übten ihren Einfluß auf mich aus.“...

Mit dem 11. Lebensjahre trat der Knabe in das Haus seines Onkels, des Superintendenten Hoffmann in Zschortau, ein. Der Knabe im väterlichen Hause lernte und den Vater das, ihm selbst zu übergeben. Hier trat er den Lebensmitteln in langen Jahren, denn die ganze Jugend war sein Zusammenlohn...

wahren, Verbrecher fern zu halten seien, gelangten die Besen, welche der Vertreter Sachsis aufstellte, weitaus überändert zur Annahme. Es wurde für wünschenswerth erachtet, daß für geistreiche Erprobungen eigene Präsentationen vom Staat eingerichtet würden...

Das Provinzialcomitee in Hannover trat am Sonntag Mittag zu einer Berathung unter Vorsitz des Landesdirectors A. v. Arnim zusammen. Nach eingehender Behandlung der vorstehenden Fragen wurde beschlossen, die Bestimmung der parlamentarischen Beschlüsse einer Landesversammlung hier in Hannover abzuhandeln...

Am Mittwoch den 19. April kam die große Oper von Verdi zur Aufführung. Dem die Oper überaus schon in Halle gehört worden ist, so ist es jedenfalls lange her, daß sie zum ersten Mal gehört hat, was sich vielleicht über das merkwürdige Libretto gemindert haben...

Am Mittwoch den 19. April kam die große Oper von Verdi zur Aufführung. Dem die Oper überaus schon in Halle gehört worden ist, so ist es jedenfalls lange her, daß sie zum ersten Mal gehört hat...

Stadtheater.

Am Mittwoch den 19. April kam die große Oper von Verdi zur Aufführung. Dem die Oper überaus schon in Halle gehört worden ist, so ist es jedenfalls lange her, daß sie zum ersten Mal gehört hat...

zu verwalten und hielt sich doch darin für unerschrocken, so auch in wissenschaftlichen Dingen. Der Lehrer Darop übernahm die Fortführung des Instituts. Fröbel erwiderte in der Schweiz eine Schule und ward in Folge der bewundernden Leistungen von der Berner Regierung zum Leiter des Waisenhauses in Burgdorf ernannt. Auch hier war im Lepidus Handarbeit aufgenommen, dazu Pflege und Leitung des Schicksals der Kinder. Hier geschah in ihm der Gedanke zur Reise, eine „Pflege- und Entwicklungsaustalt für 3-7jährige Kinder“ oder noch Mutterlose Kinder beiderlei Geschlechts zu errichten, in der die kleinen nicht gehulst werden, sondern sich frei entwickeln sollen...

Seine besondere Eigenthümlichkeit der Keilbauer Schule war die Aufnahme der Handarbeit in den Kreis der Erziehungsmittel. Schen als Handwerker hatte Fröbel mit seinen Lehrlingen Papierfalten, Papparbeiten und Holzmodelle getrieben. In Keilbau dienten die Beschäftigungen dazu, das Beherrigen der Thätigkeit zu befriedigen und Beherrigung zu fördern...

thale, schreiten die Bearbeiter zu einem neuen Logirhause tüchtig weiter.

Gotha, 19. April. Zwei Umstände waren für den fernern in Gotha zusammenzutreten gemeinschaftlichen Landtag der Herzoglichen Gotha und Gotha von besonderer Bedeutung: das erstmalige Erscheinen im neuen Landtagssaale und die 25jährige Jubiläumfeier seines Präsidiums, des Herrn Landrathschreiberlichen Verlat von hier. Zu der gewiss seltenen Feier wurden dem allerschönen Publikum die besten Glanzstücke dargebracht. Hierauf wurde der Publikum auch vom Herrn Staatsminister von Seebach herrlich begrüßt. — Die Hauptvorlage des Landtags bildet der Etat für die den Herzogthümern gemeinsamen Positionen pro 1882/83. Derselbe weist infomern ein glänzendes Ergebniss auf, als der Ausgabe-Ueberschuß M. 44300 weniger als im vorigen Etat, nämlich M. 620500 beträgt.

— **Gera (Renf), 19. April.** Zum Präsidium der hiesigen Handwerksämter wurde für den aufsteigenden Geh. Kommerzienrath Herrn Alfred Weber, welcher das Amt wegen Kränklichkeit niedergelegt hat, Herr Kaufmann Wilhelm Meyer gewählt. Vizepräsident ist Herr Kaufmann Robert Ferber. — Die Diebe verlohnen Nichts! Von einem Neubau in hiesiger Stadt wurde in einer der letzten Nächte der neugelegte — Hühnerstall gestohlen. — Von den umliegenden Dörfern sind jetzt wieder die vier Einbruchdiebstähle gemeldet. Die Diebstähle mehren sich in erschreckender Weise. — Gestern wurde auf hiesigem Wochenmarkte das Fleisch von einem verkränkelt und einem lungentumt gemessenen Thiere (Minder), welches hier selbsteben wurde, konstatirt. Die Krantheit der Thiere war durch die Fleischbeschau festgestellt. — Zu der Kröbel-Schularfeier in Dresden, zu welcher das dortige Comité auch die hiesigen Schulverbände eingeladen hat, ist seitens der Stadt Gera Herr Schulintendant Dr. Bartels als Vertreter abgeordnet.

B. Schmalfeld, 19. April. Nachdem das langersehnte neue Postgebäude fertig gestellt und durch die Fürsorge der Postverwaltung eine Fier: der Stadt geworden ist, drängt es Alle, den Dank der Stadt Schmalfeld in irgend einer Weise auszudrücken. Man denkt die Veranlagung eines monumentalen Brunnen, dem Postgebäude gegenüber. Der berühmte Bildhauer Deutschnann in Gotha hat einen künstlerisch ausgeführten Entwurf hierzu bereits fertig gestellt und hofft man schon in nächster Zeit mit dem Beginn des monumentalen Denkmals vorzugehen.

— Für Militär anwärter im Bezirk des 4. Armeekorps ist folgende Stelle vacant: Neustadt b. M. Magistat, Kanstift, 1200 A., Anstellung nach erwiesener Brauchbarkeit auf Lebenszeit; das Einkommen in bessere Stellen steht in Aussicht. Geordert wird: correcte Ahsassung eines kurzen deutschen Aufsasses, eine gefällige Handschrift und mögliche Erfahrungsbild im Bureaufach. Gesuche an den Magistat zu Neustadt. Lebenslauf und Gesundheitsattest sind dem Gesuche beizufügen.

— Die Freiraun v. Helbaur, morgantatische Gemalhin des Herzogs von Sachsen-Weimaringen, ist an der Diphterie erkrankt und Herr Professor Dr. Hertel aus München an ihre Krankenlager berufen worden.

— Durch den Brand des Schweriner Hoftheaters ist auch, wie der „M. G. A.“ hört, die Magdeburger Feuer-versicherungsgesellschaft schwer in Mitleidenchaft gezogen worden.

— Wie man erzählt, hat eine Maschinenbau-Gesellschaft in Köln am Sonnabend die von Maschinenbauer Ved in Korbach erfundene Pulvertrafmaschine nebst Patent für den Preis von 20000 A. und Ueberschreibung von Lantienen angekauft. — In Gera weilt am Montag Oberstlieutenant Simonowitsch, Flügeladjutant des Königs von Serbien, um dem Fürsten die Annahme der Königswürde anzugehen. Da der Fürst angeblich auf die Schloß Osterlein nicht anwesend ist, hat der Offizier, wie die „Ger. Bl.“ berichtet, die Stadt noch am Abend wieder verlassen und seine Reise an einen benachbarten Hof befohlen.

— In Eisenach wird am 24. und 25. April die thüringische kirchliche Konferenz, die im vorigen Jahre durch die Angriffe auf die theologische Facultät Jena und durch Sieders Angriff auf die moderne Theologie so viel von sich reden machte, wieder tagen.

— Der Verband thüringischer Barbierherren hält am 5. Juni d. 3. feine diesjährige Generalversammlung in Mühlhausen ab.

— Der Stadt Meiningen ist vom Freiherren v. Sartor zum Behen der Armenpflege eine Stiftung von 25000 M. zugewendet worden, welche der Gemeinderath unter dem Ausdruck seines Dankes angenommen hat.

— Die Wagner'sche Firma Mey u. Götsch suchte durch das Leipziger Tagblatt einen Copisten und melreten sich zu ter betr. Stelle nicht weniger als 261 Bewerber.

Kunst und Wissenschaft.

[Großer Sonnenfleck.] Von dem Vorhandensein der noch immer in ihrem Heien und Ueigung räthselhaften Sonnenflecken wird sich gegenseitig Bedenmann und ohne astronomischen Fernrohr leicht überzeugen; denn unter vielen anderen Flecken, die aber nur mit einem hart vergrößerten Fernrohr sichtbar sind, ist seit dem 12. April ein Fleck von solcher Größe erschienen, daß er mit bloßen Augen, seldemals mit einem Fernrohr, wie sich Gintember selbst überzeugt hat, gesehen werden kann. Wenn man diese merkwürdige Himmelserscheinung beobachten will, versetze man nicht, ein dunkel gefärbtes Glas zwischen Auge und Fernrohr zu halten. Der Fleck sieht an der Distanz (Unse) nicht weit vom Rande und erscheint als schwarzer Fleck. Sein Fernrohr zeigt er sich in einem Complex von mehreren großen schwarzen Flecken, die von einem unregelmäßigen grauen Hofe, der sogenannten Penumbra, umgeben sind. Messungen, die der Gintember mit einem Mikrometer im astronomischen Fernrohr vorgenommen hat, zeigen, daß der größte Fleck

schwarzen Flecke die Erde an Größe übertrifft, während der Penumbra gar eine Länge von etwa 19000 Meilen aufkommt (die Erde hat bekanntlich einen Durchmesser von 1719 Meilen). Wenn das Wetter klar bleibt und der Fleck nicht unzufällig vergeht, so wird er noch 8 Tage zu sehen sein, und man wird ihn dabei langsam durch die Sonnenflecke nach Westen (rechts) wandern sehen, eine Folge der Rotation des Sonnenkörpers, die ungefähr 25 Tage dauert.

„Boccaccio“ ein — Plagiat. Aus Brüssel wird untern 11. d. geschrieben. In hiesigen musikalischen Kreisen macht eine interessante Polemik zwischen dem Componisten des „Boccaccio“ Franz von Suppe und dem Redakteur des „Kraiser Echo“ Musikal.“ bedeutendes Aufsehen. Letzterer sucht nämlich zu beweisen, daß die Musik zur populären Operette „Boccaccio“ nichts Anderes sei als ein Plagiat an der Operette „Raub der Purstphar“ von belgischen Componisten Berni, welcher vor zwei Jahren gestorben sei, ohne auch nur eine seiner Operetten („Raub der Purstphar“, „Der Letzte der Mohikaner“ und andere) aufgeführt zu haben, und jetzt habe der lebende Berni. Nun hat auch der Brüsseliter des „Boccaccio“, Richard Genée, in der Polemik das Wort ergriffen, um für Suppe und für die Erklärung einzutreten, daß er bei der Entleerung der meisten populär gemordenen Melodien und Motive Zeuge gewesen ist. Auf den Ausgang des interessanten Streites ist man allseitig gespannt.

Vermischtes.

[In Begleitung der Fürstin Dolgoruki], welche sich gegenwärtig in Berlin aufhält, befinden sich auch drei große Hunde, welche die Fürstin auf ihren Reisen stets mit sich führt. Der größte derselben, ein ganz schwarzes Fier, war auch der Liebbling des Kaisers Alexander II., der ihn auch auf dem Wege zur Parade und später nach dem Winterpalast begleitete, auch an jenem 13. März, wo das entsetzliche Attentat geschah. Ein Diener der Fürstin führt die Hunde täglich spazieren. Auf eine bezügliche Anfrage beim Polizeipräsidium ist gefastet worden, die Hunde ohne Maulkorb laufen zu lassen. — Nach dem Diner, welches die Fürstin im Hotel d. Rome einnimmt, macht dieselbe täglich mit ihren drei Kindern in geschlossenem Wagen eine Spazierfahrt durch den Tiergarten. Nach der Rückkehr spielt die Fürstin mit den Kindern Domino oder ein and res Gesellschaftsspiel.

Der Schiefbarren des Königs Georg, Am 19. d. M. sind die Arbeiten zum Durchstiche der Landenge von Koxinich durch den König von Griechenland feierlich eröffnet worden; bei dieser Gelegenheit sollte König Georg den ersten Spatenstich thun und die ausgehobene Erde mittelst eines Schiefbarrens wegführen. Der Schiefbarren, der bei diesem Anlasse zur Anwendung kommen sollte, wurde — wie „Dub. Hrl.“ meldet — in der Werkstätte des Fierer Kunstschlossers Johann Capregny verfertigt. Der Barren, der mit Schlingseilen in griechischer Style nach der Zeichnung des Architektonischen Genies hergerichtet ist, wurde aus Mahagoniholz hergestellt; die Silberbeschläge hierzu lieferte der Industrielle Bantral. Ungarn trägt übrigens auch in anderer Weise zu dem großen Unternehmen des Durchstichs bei, und zwar sieht an der Spitze desselben General Fürst. Außerdem nehmen an den Arbeiten auch die ungarischen Architekten Stephan und Koloman Graf theil.

[Glückliche Jagden.] Graf Roman Potoki telegraphirt der Jagdzeitung: „Vor vierzehn Tagen bin ich von einer Järenjagd bei meinem Vater, Grafen August Potoki, in Peregina (Kithauen) zurückgekehrt. Sieben Jären waren konstatirt; es wurden ganz ohne Schmer bei wunderlichen Frühlingsspielen fünf Jären und zwei Gantibiere erlegt. Ich schloß habe zwei starke Jären, darunter eine Järin, deren Zunge ich nach Lemberg mitgebracht habe, und ein kolossales Gemthier geschossen. Graf Arthur Potoki schoß einen Jären, Herr von Rzewuski zwei Jären — seldemlich ein sehr schönes Resultat bei dem heutigen schneelosen Winter. — Am 13. April wurde im Reviere Krainow, Waldstrecke Hadan, in der Nähe von Koensteden (Oberösterreich) ein balgender Nadelohrn vom Fürsten Starbenberg erlegt. In Oberösterreich dürfte wohl seit vielen Jahren kein Nadelohrn geschossen worden sein.“

[Diebstahl von 20,000 Mark in der Reichsbank.] Am vorgestrigen Abend ist einem Boten der Diskonto-Gesellschaft in der Reichsbank ein Paket mit 20 Stück Eintausend-Marknoten entwendet worden. Der Bote hatte gegen einen Chee die Summe von 300,000 M. erhoben und dieselbe in 15 Paketen a 20,000 M. ausgepackt erhalten; während des Nachzählens ist dem Boten eines dieser Pakete gestohlen worden. Der Dieb ist ihm jetzt gefast, trotzdem die Kriminalpolizei sofort auf allen Bahnhöfen thätig war, da man annahm, der Verbrecher würde Berlin sofort verlassen. — Die Diskonto-Gesellschaft scheidt Demjenigen, welcher ihren unzulässigen Besitz des Pakets zur Anzeige bringt, 10,000 M. für seine Strafe versprochen haben, eine Belohnung von 1000 M. zu. Der Bote gesteht den besten Kenner; er ist schon seit Jahren in der Diskonto-Gesellschaft thätig.

[Verhaftung der Londoner Diamantenhebe.] Dienstag Abend wurden auf dem Berliner Fischhofsee die Diebe der vor einigen Zeit in London gestohlenen Diamanten im Werthe von 80000 Pfund Sterling verhaftet. Man fand bei ihnen über 60000 A. und viele Werthpapiere. Die Diebe heißen Smith und Scott. Als die Diebe sich entzapt sahen, verfluchten sie zu flüchten, wurden aber verfolgt und eingeholt. Hierbei setzte sich Scott zur Wehre und verurtheilte, einen ihn verfolgenden Polizeisamanten niederzuschlagen. Der Verbrecher wurde aber entworfen und mit seinem Genossen in Haft genommen.

[Rom Präsidenten-Wörber.] Ein Venediger Blatt meldet: „Es ist wahrhaft scandalös, welche Behandlung Guiteaun im Gefängnis erfährt. Man hat dem Wörber zwei Zellen eingeräumt, von denen er eine als Schlafgemach, die andere als eine Art von Office benutzt. Es ist ihm erlaubt, Besucher

zu empfangen, seine Photographien und Autobiographien zu verkaufen und sich im vollsten Maße seiner traurigen Gesundheit zu erfreuen. Dies Alles ist inrecht, Guiteaun ist ein Wörber der schlimmsten Art und sollte mit der Strenge behandelt werden, welche das Gesetz für einen Verbrecher vorschreibt, der seine Dürftigkeit ermarket.“

[Eisenbahn m. d.] Auf dem Geleise der Eisenbahn zwischen Galatz und Boutagne ist der schwer vertriebene Leichnam eines jungen Engländers, Namens Willoughby, gefunden worden. Er hatte Paris in Gesellschaft zweier anderer Engländer verlassen, um in Boutagne vor er zum letzten Male lebend gesehen worden. Die Polizei geht den Verdacht, daß der Entsetzte von seinen beiden beschimpften Begleitern herab und dann aus dem Leichnam geworfen worden.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Melungen von 19. April 1882.
Gebelungen: Der Farrer R. Schaf, Görlitz, und B. Müller, an der Glaugenhain Kirche 1. Der Schloffer G. Nebel, Trödel 16, und E. Sehe, Riemerstraße 10. — Der Kaufmann F. Voss, Gärten, und F. Kreuzer, Mauthofstraße 16. — Der Kaufmann G. Ratho, große Wallstraße 32, und A. Diekau, große Brauhausstraße 28.
Verheirathungen: Dem Handelsmann S. Benin eine Tochter, Kaulenberg 3. — Dem Brauer Ch. Göttermann eine Tochter, Kaulenberg 3. — Dem Diener M. Deparade eine Tochter, Thorsstraße 4. — Dem Glasermeister G. Wolf ein Sohn, Schützenstraße 1. — Dem Kaufmann S. Hoche ein Sohn, Barfäßstraße 1. — Dem Ober-Ingénieur R. Winter ein Sohn, Magdeburgerstraße 4.
Storben: Des Handarbeiter W. Möhring Sohn Adolf, 4 Monat 22 Tage, Krämpfe, große Brauhausstraße 20. — Des verheiratheten Angelerers S. Seher Tochter Elisabeth, 1 Jahr 3 Tage, Phtisis, Mauthofstraße 19. — Des Kesselmachers Gb. Janitz Tochter Frieda, 1 Jahr 4 Monat 14 Tage, Bronchitis, Mauthofstraße 16.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde von 19. bis 20. April.
Kronprinz. Hauptmann Brüggemann a. Ertzin. Oberamtmann Wagede a. Esm. Dr. med. Brogmann a. Dortmund. Inspector Tempel a. Nitzsch. Stad. ang. Kammer a. Hannover. Dr. med. Dr. Ertelapf a. Kammberg. Stad. jur. Reich a. Halle. Soteller Neumann a. Berlin. Rentier Barchenoff a. Reg. Polent. Steinberg a. Pörlberg. Zimmermeister Hoff a. Magdeburg. Die Kaufm. Alker a. Hamburg. Koppel a. Frankfurt. Ueber a. Ertzin. Salmchen a. Halle. Kaufmann a. Magdeburg. Postler a. Bamberg. Pettram a. Wiesbaden. Gottschalk a. Mainz. Seher a. Leipzig. Steinberg a. Spandau.
Stadt Hamburg. Oberst v. Raltenborn a. Berlin. Hauptm. von Kallenberg a. Potsdam. Rittermeister a. D. v. Krosch in Sam. u. Dienstadt a. Giesebrod. Hauptm. Frau v. Krosch in Sam. u. Dienstadt a. Giesebrod. Landrath v. Nebel a. Mühlhausen. Frau v. Koge m. Dienstadt. a. Dessau. Rittergutsbes. Seeg a. Gutsenber. Frau Kinder m. Tochter a. Torgau. Dr. med. Baumgart a. Berlin. Kapit. a. Saarbrücken. Oskar a. Berlin. Lampe a. Hamburg. Hauptm. v. Weiser a. Berlin. Büttner a. Forstheim. Reichardt a. Leer. Junge a. Dorfrod. Wlador a. Glin.
Stadt Järch. Die Kaufm. Goldstein a. Berlin. Richter a. Magdeburg. Wöhring a. Mühlhausen. Zabr a. Glin. Weper a. Berlin. Uebe a. Wolf a. Leipzig. Prof. Kriegerlein a. Jena. Ingenieur Schmeier a. Mühlhausen. Sammetier Warkow a. Mühlhausen. Antmann Hartung a. Sangerhausen. Stad. Dr. Albrecht a. Leipzig. Mühlbein, Neudung m. Fam. a. Königsberg. Referendar Franzberg a. Leipzig.
Walden Kugel. Hr. Stad. v. Heibel u. Stad. v. Seelge a. America. Fabrikant Hgr a. Berlin. Stad. Schramm a. Hagen. Fabrikant Gompag a. Hannover. Fabrikant Müller m. Gem. a. Osm. Fabrikant Hefelbach a. Cottbus. Fabrikant Schimmelbusch a. Saalfeld. Fabrikant Ludwig m. Ledigern a. Griesen. Die Kaufm. Sauer a. Dberochsenfeld. Lehmann a. Berlin. Ober a. Frankfurt. Tischelbach u. Schöte a. Wöthlingen. Krüger a. Hannover. Werner a. Grimnitzau. Koch a. Grlitz. Hüßer a. Nordhausen. Ingenieur Saldenbach a. Mainz. Fabrikant. Hoppeltstein a. Hannover. Merthe. Schilling m. Gem. a. Arnstadt.
Walden Ring. Dr. med. Kammerich a. Berta a. G. Det. Inspector d. Giesling a. Nordhausen. Rittergutsbes. v. Argow m. Gem. a. Vaudrora. Brauereibes. Diringer a. Braunshweig. Kaufmann Gieselerberg a. Hamburg. Detonon Brütliche a. Auerbach. Die Kaufm. Sauer a. Dberochsenfeld. Lehmann a. Berlin. Ober a. Frankfurt. Fabrikant Korpe a. Berlin. Die Kaufm. Schindler a. Hamburg. Fabrikant Karpe a. Berlin. Die Kaufm. Schindler a. Gieseltz. Die Kaufm. Sauer a. Gagen. Kaufmann a. Frankfurt. Kommer a. Dresden. Wöthler a. Berlin. Ingenieur Zanner a. Mühlhausen. Landwirth Schumann a. Schwerin. Fabrikant Seiwitz a. Dammthal.

Wichmärkte.

Erfurt, 19. April. Zum heutigen Roßmarkt waren ebracht: Pferde 90 Stück, Ahsah wenig, Preise vertheilt; Fohlen 20 Stück, Ahsah wenig, Preise vertheilt; Ochsen 120 Stück, Ahsah wenig, Preise vertheilt; Kühe 70 Stück, Ahsah gut, Preise 240—300 M.; Kühe 70 Stück, Ahsah gut, Preise 240—300 M.; Lammhölz zu Stück, Ahsah gut, Preise 150—180 M.; Schweine, fette, 60 Stück, Ahsah gut, Preise 40—45 M. pro Paar; Lammhölz zu Stück, Ahsah gut, Preise 10—12 M. pro Paar; Ferkel 250 Stück, Ahsah gut, Preise 25—30 M. pro Paar.

Telegraph. Kursbericht der Hall. Zeitung.

Berliner Fonds-Vörle. Berlin, den 20. April 1882.
4% Preussische Conjols 101.60. Dberösterreichische Gieles-Entamm-Aktion A. C. D. E. 245.30. Mainz-Adwiasbacher Entamm-Aktion 101.—. 4% Ungar. Goldrente 75.90. 4% Russische Anleihe v. 1859 71.90. Oester. Franz. Staatsbahn 264.50. Deherr. Credit-Aktion 589.—. Lendzug: ruhig.
Berliner Getreide-Vörle. Weizen (gelber) April-Mai 229.70. Sept.-Okt. 209.—. befestigt. Roggen April-Mai 157.50. Mai-Juni 155.50. Sept.-Okt. 157.75. befestigt.
Werte loco 130—200.
Weizen April-Mai 157.50. Mai-Juni 155.50. Sept.-Okt. 157.75. befestigt.
Weizen loco 130—200.
Weizen April-Mai 157.50. Mai-Juni 155.50. Sept.-Okt. 157.75. befestigt.
Weizen loco 130—200.
Weizen April-Mai 157.50. Mai-Juni 155.50. Sept.-Okt. 157.75. befestigt.
Weizen loco 130—200.

Bekanntmachungen. Ausschreibung.

Die Neuflasterung der Laubengasse, veranschlagt zu 4394,12 Mark, soll im Wege der Ausschreibung vergeben werden. Angebote sind bis zum 24. d. M. Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamt einzureichen, wofelbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Der Stadtbauath Lothausen.

Chili-Salpeter offerire billigt ab Lagerchuppen auf Bahnhof Seinhof.
C. Haedicke, Magdeburgerstraße 30 b.

Eine Wohnung mit geräumigen Zimmern, wo seit längerem Jahren ein Geschäft betrieben, ist zu vermieten. Näheres zu erfahren bei **Wittwe Weizenberg,** Seringun, Reg.-Bez. Merseburg.

Ausschreibung.

Die Flasterung der Louisenstraße, auf der Strecke von der Sophienstraße bis zur Margarethenstraße, veranschlagt zu 3621,92 Mark, soll im Wege der Ausschreibung vergeben werden. Angebote sind bis zum 24. d. M. Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamt einzureichen, wofelbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle a/S., den 20. April 1882.

Ein stud. phil. (im 6. Semester) wünscht im Griechischen, Latein u. in der Geschichte Privatunterricht zu ertheilen. Näheres Dienstadtent. 27.
Ein gut gehaltenes Pianoforte steht billig zu verkaufen auf der Schule zu Petersberg.

Die ersten neuen Matjes-Heringe bei A. Schmieder, Markt 24, neben der Cill-fahrt 3. „gold. Kling“.

Der Stadtbauath Lothausen.

Berlin, den 15. April 1882.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Ein stud. phil. ertheilt Unterricht in allen Gymnasialfächern. Näheres 11—3 Uhr Charlottenstr. 5, 2 Tr.



